

Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Jahresbericht 1962/63

Autor(en): **Hürlimann, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katholischer Lehrerverein der Schweiz: Jahresbericht 1962/63

Al. Hürlimann, Zentralpräsident, Oberwil/Zug

Unsere Tagungen

a) *Jahrestagung 1962*

Mit freudiger Dankbarkeit blicken wir noch einmal zurück auf unsere Jubiläumstagung «70 Jahre Katholischer Lehrerverein der Schweiz» vom 1./2. September 1962 im Lehrerseminar St. Michael in Zug. Wie möchten alle, Freunde und Gäste, die mitgearbeitet und der wohlgelungenen Veranstaltung auf irgendeine Weise ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben, unseres bleibenden Dankes und des steten Gedenkens versichern. Groß war die Zahl der Gäste aus dem In- und Ausland, die der Tagung die Ehre des Besuches erwiesen, mannigfaltig die Eindrücke, die, angeregt durch den genius loci, in gegenseitiger Begegnung und Annäherung vermittelt wurden, beglückend das Erlebnis der gemeinsamen Glaubenshaltung und weltanschaulichen Überzeugung.

Die Tiefe und die Substanz der erlebten Feierstunden, die frohe und weite Atmosphäre der Lehrerbildungsstätten von Zug und Menzingen und die traute Kollegialität im Kreise gleichgesinnter Berufsgenossen waren weitere Momente im Bilde einer lebhaften und glücklichen Erinnerung.

b) *Katholischer Lehrerbund der Schweiz*

Eine der Hauptsorgen galt in der Zwischenzeit der Verwirklichung des Katholischen Lehrerbundes der Schweiz, der neu geplanten Dachorganisation des VKLS und des KLVS. Zur Klärung des Programms, der Leitung und Festlegung der möglichen Arbeits-

gebiete versammelten sich die Exponenten der beiden Organisationen, rund drei Dutzend Lehrerinnen und Lehrer, am 10. Februar 1963 in Zug zur Aussprache und Beratung, zur eigentlichen konstituierenden Sitzung.

Wenn der KLS im ersten Jahre seines Bestehens noch nicht sehr viel von sich hören ließ und sich die Anstrengungen der verantwortlichen Organe weitgehend auf den Sektor der bisher schon gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen, der Kurse und Reisen, beschränken mußten, liegt die Ursache vor allem in der noch bestehenden personellen Lücke, die noch nicht geschlossen werden konnte. Wird einmal das Haupthindernis beseitigt sein, dürfte der weiteren Entwicklung und vollen Entfaltung des KLS, im Rahmen der Statuten, nichts Wesentliches mehr im Wege stehen.

c) *Präsidententagung und Werbesitzung*

Zum drittenmal innert Jahresfrist wurde Zug am 10. April 1963 Tagungsort des KLVS. Diesmal trafen wir uns in den hellen Räumen des freien Lehrerseminars zur vierten Präsidententagung, mit der zugleich die jedes Frühjahr stattfindende Werbesitzung für die «Schweizer Schule» verbunden war. In freier Aussprache befaßte sich die Tagung zur Hauptsache mit vereinsinternen Fragen und Sektionsproblemen. Im Zeitalter der Reklame und der Massenmedien, der unaufhörlichen Einwirkung von Wort, Licht, Laut und Bild auf den Menschen, bildet die Mitglieder- und Abonnementswerbung ein Umstand besonderer Sorge und Mühe. Auch einer Be-

rufsorganisation fällt nichts von ungefähr in den Schoß. Wollen wir unserer Aufgabe und Sendung gerecht werden, müssen wir den Einsatz vervielfachen. Wir bitten daher um die Mitarbeit aller!

Aus dem übrigen Tätigkeitsprogramm

a) Der pädagogische Fortbildungskurs

Dem «Einführungskurs in die Film- und Fernseh-erziehung», der vom 15. bis 19. Juli im Lehrerseminar Rickenbach durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg beschieden. Schade, daß nicht noch mehr Kolleginnen und Kollegen von dieser glänzenden und heute so dringend notwendigen Weiterbildungsmöglichkeit Gebrauch gemacht haben. Mit dem gleichen Aufwand hätten ohne weiteres 20 bis 25 Teilnehmer mehr aufgenommen und betreut werden können. Die 78 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten nicht nur sehr wertvolle Anregungen und Erkenntnisse mit heimnehmen, sondern erlebten auch in einer gemütvollen und familiären Atmosphäre, in der persönlichen Begegnung und im Gespräch frohe Tage der Kameradschaft und Freundschaft.

Der Erziehungsdirektion des Kantons Schwyz und den Seminardirektionen von Rickenbach und Ingenbohl danken wir für die großzügige Unterstützung. Dank gebührt auch den Referenten, besonders den Herren Seminardirektor Dr. Bucher und Seminarlehrer Jos. Feusi, denen das Hauptverdienst am Zustandekommen und Gelingen des Kurses zugesprochen werden muß.

b) Studien- und Wanderfahrten

Wie der pädagogische Fortbildungskurs standen auch die beiden Studienfahrten nach Berlin, die Heiliglandreise und die Wanderung durch den Nationalpark im Programm des KLS und wurden vom City Reisebüro Zug organisiert und muster-gültig vorbereitet. Die Leitung selbst lag immer in den Händen von Mitgliedern des KLVS.

Die Eindrücke und Erlebnisse, die den rund 30 Teilnehmern, Lehrerinnen und Lehrern, durch den Aufenthalt in der zweigeteilten Stadt, durch die Referate und den persönlichen Anschauungsunterricht vermittelt wurden, dürfen als einmalig und unvergeßlich bezeichnet werden.

Nicht weniger groß war die Begeisterung, mit der Teilnehmer an der Nationalparkwanderung von ihrer erlebten Freude erzählten. Wir hoffen, daß es möglich wird, das Reiseprogramm mit der Zeit noch mehr auszugestalten und den Bedürfnissen der Interessenten anzupassen.

Unsere Publikationen

a) «Schweizer Schule»

Seit dem Beginn des 50. Jahrgangs, 1. Mai 1963, erscheint die «Schweizer Schule» in einem neuen Kleid, das in seiner einfachen, klaren und farbenfrohen graphischen Gestaltung unserer Verbands-, Schul- und Erziehungszeitschrift wohl ansteht.

Dank vielseitiger Anstrengungen konnte der Abonnen-tenrückgang des letzten Jahres wieder aufgeholt werden. Das Ziel von 4000 Abonnenten ist noch nicht erreicht, doch glauben wir, daß es in absehbarer Zeit der Fall sein wird, wenn sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen für die Werbung und die Mitarbeit einsetzen. Wenn wir daran denken, was Jahr für Jahr auf über 800 Seiten an Wissenswertem und Nützlichem im schulischen und kulturellen Bereich geboten wird, sollte uns der Abonnementspreis von Fr. 22.– nicht zu hoch sein. Jeder Abonnementsbeitrag bedeutet auch einen Baustein im geistigen Bereiche der christlichen Schule, die «Schweizer Schule» selber aber ist uns ein sicherer Wegweiser durch die geistigen Wirrnisse unserer Zeit. In der Redaktionskommission hat Fräulein Hedy Hagen nach sechsjähriger verdienstvoller Tätigkeit als Mitredaktorin der Sparte «Lehrerin» den Rücktritt genommen. Die Nachfolge hat Fräulein Cécile Stocker, Zug, angetreten.

Lehrer-Exerzitien

vom 14. bis 18. Oktober in
Schönbrunn ob Zug nicht vergessen!
Aus jeder Sektion jemand!
Anmeldungen an Tel. 042 73344

Wir danken der zurückgetretenen Kollegin für die große Anteilnahme an unserem großen Anliegen und die tatfrohe Mitarbeit.

Abonnentenbewegung

Kanton	1. 1. 1963	+	—	1. 7. 63
Aargau	252		13	239
Appenzell	49		2	47
Baselland	68	11		79
Baselstadt	48	8		56
Bern	35		1	34
Freiburg	118	11		129
Genf	2			2
Glarus	21	5		26
Graubünden	215		13	202
Luzern	536	24		560
Nidwalden	81		3	78
Obwalden	64	2		66
St. Gallen	640	48		688
Schaffhausen	14		1	13
Schwyz	224	45		269
Solothurn	195	56		251
Tessin	4			4
Waadt	1		1	—
Wallis	279		4	275
Zug	215		1	214
Zürich	62	3		65
Fürstentum Liechtenstein	16	5		21
Ausland	2			2
	3331	233	38	3525

b) Schülerkalender *«Mein Freund»*

Anfangs Herbst wird der 43. Jahrgang in einer Auflage von rund 30 000 Exemplaren auf dem Büchermarkt erscheinen. Erstmals wird Kollege Albert Elmiger, Littau, als verantwortlicher Redaktor zeichnen. Die Betreuung des *«Bücherstübchens»* ist an den Präsidenten der Jugendschriftenkommission, Kollege Bruno Schmid, Zurzach, übergegangen.

Nach 34jähriger, ausgezeichnete Tätigkeit ist Kollege Hans Brunner, Luzern, als Redaktor zurückgetreten. Er hinterläßt ein großes Lebenswerk, das Zeugnis eines unermüdeten Einsatzes, ein Werk voll lebendiger Kraft, Weisheit und froher Lebenslust. Wir danken dem scheidenden Redaktor und großen Freund der Jugend. Sein Erbe verpflichtet uns alle!

c) *Empfehlenswerte neue Jugendbücher*

Bereits ist die 8. Folge des Bücherkatalogs der kath. Arbeitsgemeinschaft für das Jugendschriftenwesen im Walter-Verlag AG, Olten, erschienen. Die Auflage, die stets einen schlanken Absatz gefunden hat, ist erhöht worden, so daß der Nachfrage besser entsprochen werden kann.

Für unsere Jugendschriftenkommission, in der eine große Zahl von Rezensenten mitarbeitet, mehrt sich die Arbeit von Jahr zu Jahr, mußten doch 1962 über 400 Jugendbücher besprochen werden.

Eine für den KLVs tragbare finanzielle Lösung ist erreicht worden. Ebenso wird der geplante Schulkurs für Rezensenten noch im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden können.

Unsere sozialen Institutionen

a) *Hilfsskasse*

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten der Hilfsskasse, Herrn J. Staub, Erstfeld, der zusammen mit Herrn Karl Schöbi, Lichtensteig, der Hilfssassenkommission seit ihrem Bestehen, das sind volle 43 Jahre, ununterbrochen angehört, geht hervor, daß 1962 rund Fr. 4000.— an Unterstützungen ausgegeben wurden. Nebst dem obligaten Hilfssassenfranken wurde dieser Betrag zur Hauptsache aus dem Reinerlös der Reisekarte/Lehreragenda, dem Unterrichtsheft, dem Wörterbüchlein *«Mein Wortschatz»* und der Haftpflichtversicherung aufgebracht.

Die Lehreragenda, die vor zwei Jahren als Kompensation zur Reisekarte, die viele ihrer Vergünstigungen streichen mußte, geschaffen wurde, hat sich gut eingelebt und 1962 einen regen Absatz gefunden. Leider sieht sich der Verwalter, Zentralkassier Hans Schmid, wegen Arbeitsüberlastung zum Rücktritt gezwungen.

Im Absatz des Unterrichtsheftes und des Wörterbüchleins konnten erfreuliche Fortschritte erzielt werden.

Als sehr nützlich erweist sich die Haftpflichtversicherung des KLVs. Mit einer Jahresprämie von Fr. 3.50 kann sich jedermann gegen Schadenfälle, die oft schwerwiegende Folgen haben, decken. Die einzige Formalität besteht darin, den der ersten Dezembernummer der *«Schweizer Schule»* beigelegten grünen Einzahlungsschein auszufüllen und damit die Jahresprämie einzuzahlen. Die Zahl der Versicherten be-

lief sich 1962 auf rund 800, was einer Zunahme um 92 entspricht.

b) *Kranken- und Unfallkasse*

Über den Stand und die Arbeit dieser blühenden Institution hat der Präsident, Herr Paul Eigenmann, St. Gallen, in Nr. 8 der «Schweizer Schule» ausführlich Bericht erstattet. Wir können mit Befriedigung feststellen, daß auch in diesem Sektor der sozialen Fürsorge wie bei der Hilfskasse tüchtige und gewissenhafte Kollegen die Verwaltung besorgen.

Zentralvorstand – Sektionen – Kantonalverbände

Die sieben Sitzungen des Zentralvorstandes reichten nicht aus, um auch nur die wichtigsten Aufgaben zu beraten und zu erledigen. Die Vielfalt und der Umfang der Probleme, die beinahe eine tägliche Präsenz der leitenden Organe erfordern, machten zahlreiche weitere Zusammenkünfte, Beratungen und Besprechungen im kleinen Kreis und manchen persönlichen Meinungs austausch notwendig.

In personeller Hinsicht trat insofern eine Änderung ein, als in der Leitung des VKLS ein Wechsel stattfand, der auch in der Vertretung des VKLS im Zentralvorstand des KLVS eine Änderung bedingte.

Nach 7jähriger, ausgezeichneter Tätigkeit nahm Fräulein Maria Scherrer, St. Gallen, zusammen mit Fräulein Margrit Schöbi, Abschied von der Vereinsleitung des VKLS, was automatisch auch den Rücktritt aus dem Zentralvorstand des KLVS, in dem sie ebenfalls während 7 Jahren mit ihrer ganzen Persönlichkeit und mit größter Einsatzfreude mitgearbeitet, zur Folge hatte. Die neue Delegation des VKLS, aus zwei Vertreterinnen bestehend, Fräulein Marianne Kürner, Präsidentin, und Fräulein Cécile Stocker, Vizepräsidentin, hat die Arbeit unverzüglich aufgenommen und die Lücke geschlossen. Sehr erfreulich ist das stets noch wache Interesse früherer Präsidenten und Funktionäre des KLVS am Vereinsgeschehen. Ihre Anteilnahme an den Sitzungen und Veranstaltungen bedeutet für alle eine Bereicherung und eine Freude.

Nebst der Vorbereitung der bereits erwähnten Veranstaltungen und der Stellungnahme zu den Organisationsfragen beschäftigten die Vereinsleitung in besonderem Maße die vereinsinternen Werke und Einrichtungen, vor allem die «Schweizer Schule», der Schülerkalender «Mein Freund», das Jugendschriftenwesen, Fragen des Bibel- und Religionsunterrichtes, Expo 64, die Verbindung mit den

Sektionen und Kantonalverbänden und der Kontakt mit den vielen Vereinigungen und Institutionen des In- und Auslandes, um nur die wichtigsten Momente anzudeuten.

So oft es die Umstände erlaubten und die Einladungen rechtzeitig erfolgten, war der Zentralvorstand dafür besorgt, an die kantonalen und regionalen Hauptversammlungen einen Delegierten zu entsenden, so nach Oberriet, St. Gallen, Appenzell, Bütschwil (Jubiläumstagung), Luzern, Basel, Näfels, ferner nach Olten, Brugg, Tiefencastel und Lachen.

In den Sektionen Appenzell, Rheintal und Toggenburg vollzogen sich Präsidentenwechsel.

Einen besonderen Akzent erhielt die Pfingsttagung des Luzerner Kantonalverbandes durch die Anwesenheit von Herrn Bundesrat von Moos als Referent.

Besondere weltanschauliche und religiöse Probleme

Erfreulich ist die Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und der kath. Bibelwandbilder-Kommission, die unter der Leitung von Herrn Seminarlehrer Karl Dudli, Rorschach, steht. Jedes Jahr sollen im Verlag Ingold, Herzogenbuchsee, zwei Bilder herausgegeben werden mit gegenseitiger Unterstützung und Abonnementsempfehlung.

Dank einer vorzüglich wirkenden Kommission, an der auch der KLVS beteiligt ist, wird die Anregung aus dem Kath. Erziehungsverein der Schweiz, in den Berufsschulen das Fach «Lebenskunde» einzuführen, heute in maßgebenden Kreisen ernsthaft geprüft.

Weitere Probleme, die auch den KLVS brennend interessieren, stellen die folgenden zwei Momente dar: die Schaffung eines Handbuches für die neue Schulbibel und der Religionsunterricht an den Mittelschulen.

Bis Ende 1962 erreichte unsere Missionsaktion, von Kollege Bernhard Koch, Hitzkirch, eifrig betreut, den Betrag von rund Fr. 5000.–. Damit dürfte einem Studenten aus den Entwicklungsländern der Studienaufenthalt an der Universität Freiburg für ein Jahr gesichert sein.

Der Exerzitienkurs des KLVS vom 14. bis 18. Oktober im Bad Schönbrunn, Edlibach zG, sei allen Kollegen nochmals warm empfohlen.

Inlandbeziehungen und Zusammenarbeit

Die ausgezeichneten Beziehungen zum VKLS wur-

den im bisher Gesagten schon mehrmals berührt. Es verbinden uns die gleichen Berufsangelegenheiten und die gleichen weltanschaulichen Probleme, die wir darum auch gemeinsam zu lösen versuchen.

Ebenso aktiv und intensiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Kath. Erziehungsverein der Schweiz. Mit der jedes Jahr im September stattfindenden Studientagung in Zürich, wo zentrale Erziehungsprobleme behandelt werden und die Teilnehmerscharen bald die Tausendergrenze erreichen, erfüllt der KEVS eine eigentliche Mission.

Die jahrelangen, gemeinsamen Anstrengungen der in der Präsidentenkonferenz zusammengeschlossenen kath. Erziehungsinstitutionen zur Errichtung einer eigenen Informationsstelle führten endlich zum Ziele. Am 1. September konnte im heilpädagogischen Seminar der Universität Freiburg Herr Franz Ulrich als Leiter der kath. Informationsstelle die Arbeit aufnehmen.

Die guten Beziehungen zur Konferenz der kath. Mittelschullehrer, zur SAKES, zum VFGS und VAF, zum kath. Buchhändlerverein und nicht zuletzt zu den uns nahestehenden Lehrerinnen- und Lehrerseminarien konnten auch im Berichtsjahre aufrecht erhalten werden.

Kontakte bestanden auch zum Schweiz. Kath. Volksverein, zum Jungmannschaftsverband und zum Schweiz. Kath. Turn- und Sportverband.

Erstmals wurde der KLVS auch als Gast zu einer internen Veranstaltung des Schweizerischen Lehrervereins eingeladen, zum 30. Schweiz. Lehrertag in Bern. Als Delegierter des KLVS war der Schreibende am 7./8. September selbst in Bern anwesend. Vermehrte Zusammenarbeit ist angesichts der Gefahren und Schwierigkeiten für Schule und Erziehung ein Gebot der Stunde.

In den Vertretungen beim Schweizerischen Jugendschriftenwerk, beim Schweizerischen Schulwandbilderwerk, der Schweizerischen Nationalen Unesco-Kommission, der Redaktionskommission des Jugendfriedenblattes «Zum Tag des guten Willens», die wiederum ein sehr anregendes und nützliches Heftchen herausgegeben hat, sind keine Änderungen eingetreten. Zum Schweizerischen Verein für Handarbeit und Schulreform wie auch zur Interkantonalen Mittelstufenkonferenz, die für die methodischen Fortschritte ausgezeichnete Arbeit leisten, bestehen mannigfache und persönliche Beziehungen. Das gilt auch für den Berufsberaterverband, den Verband der heilpädagogischen Seminarien usw.

An der Arbeitstagung des Bundes für vereinfachte Rechtschreibung war der KLVS durch Herrn Dr. C. Hüppi, Zug, vertreten.

Noch sind zwei wichtige Momente nicht angeführt: die zentrale Informationsstelle in Genf und die Expo 64.

Informationsstelle: Herrn Direktor Dr. Egger durften wir anlässlich der Jubiläumstagung in Zug kennenlernen. Es wird gearbeitet in Genf. Die wertvollen Bulletins werden nun auch den Sektions- und Kantonalpräsidenten zugestellt.

Expo: Es ist ein großes Werk im Werden. Im Sektor Art de vivre, Sektion 208, Groupe 02 Enseignement arbeitet unsere Vertretung maßgebend mit. Verbindungsmann des KLVS zur Ausstellungsleitung ist Herr Prof. Dr. Nikl. von Flüe, Solothurn.

Unsere Auslandsbeziehungen

Die Weltunion Kath. Lehrer (UMEC) führte vergangenen August ihren Kongreß in London durch. Unser Vizepräsident, Seminardirektor Dr. Kunz, vertrat den KLVS. Von großer Bedeutung ist die Neubestellung des Präsidiums. Einstimmig wählte der Kongreß Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. Paul Fleig, Freiburg i. B. zum neuen Präsidenten. Er ist dem KLVS kein Unbekannter, erinnern wir uns doch noch des glänzenden Referates an der Jubiläumstagung in Zug.

Im übrigen hält sich die Beziehung zu gesinnungsverwandten Organisationen der Nachbarländer im bisherigen Rahmen, im Austausch von Delegierten und der Verbandszeitung. Gemeinsam organisierte Treffen fanden im Berichtsjahr keine statt.

Ein Wort des Dankes

Vom Gedanken zum Wort und zur Tat ist oft ein langer Weg, der Mühe und Arbeit kostet. Wir danken für jeden Beitrag, der zur Förderung unserer Bestrebungen, die nicht Selbstzweck sind, geleistet wurde, für jedes Opfer an Zeit und Geld. Opfer und Idealismus sind der Same für gute Werke und eine bessere Zukunft.

Es ist ein unermessliches Verdienst des Lehrstandes, daß er der Jugend Ewigkeitswerte für das Leben mitgeben darf.

ERNST GRAUWILLER